



„Der naturheilkundliche Zahnarzt ist für die Zähne wie der Biogärtner für die Pflanzen“

so formuliert Dr. Christel Pfeifer vom Haus der Zahngesundheit in Köln-Marienburg. Das Ziel lautet, möglichst sanft und natürlich die Zähne ein Leben lang gesund und optimal funktionsfähig zu erhalten. Dazu ist es jedoch notwendig, nicht nur die Zähne und den Kiefer, sondern auch den Rest des Körpers zu betrachten und zu behandeln“, erläutert die ganzheitlich arbeitende Zahnärztin.

Was macht einen Biogärtner aus? „Er achtet zuallererst auf guten Boden und natürliche Nahrung“, erläutert Dr. Pfeifer. „Denn nur dann kann die Pflanze optimal wachsen. Bezogen auf die Zähne bedeutet das: keine Schadstoffe und eine vitalstoffreiche Ernährung. Das fördert die bestmögliche Entwicklung – und zwar schon im Kindesalter. Wir im Haus der Zahngesundheit verwenden bei unseren Behandlungen nur ausgetestete Materialien, so auch kein Amalgam. Auch ist es wichtig, das Entstehen galvanischer Ströme zu vermeiden, wie sie durch den Einsatz unterschiedlicher Metalle im Mundraum auftreten können.“

Feste Wurzeln für eine gesunde Pflanze

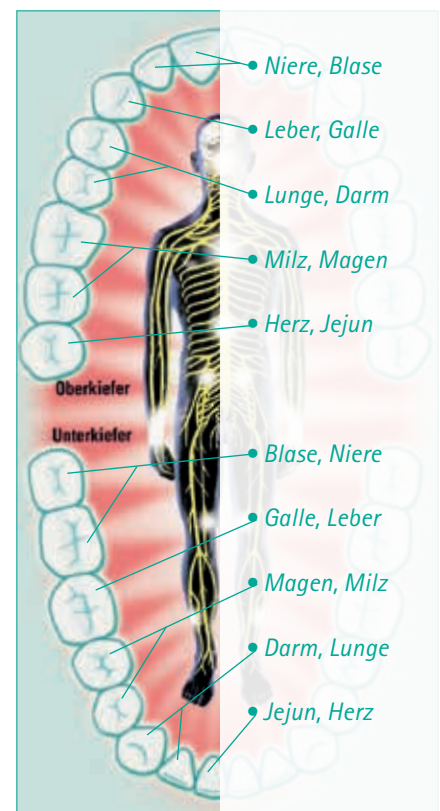
heißt: gesundes Zahnfleisch und gesunder Kieferknochen. Besteht etwa eine entzündliche Erkrankung im Mundraum oder eine Übersäuerung, so sind die Zahnhaltefasern und die Zahnwurzeln akut in Gefahr – aber nicht nur diese. Wie die Früchte eines

Baums von der Qualität der Wurzeln abhängig sind, so gilt auch in der Zahnmedizin: „An jedem Zahn hängt ein ganzer Körper“. So stehen einzelne Zähne oder Zahngruppen in einer Wechselbeziehung zu bestimmten Organen. „Häufig ist es so, dass bei Patienten ein bestimmter Zahn besonders anfällig ist oder auch häufig schmerzt, ohne dass man eine offensichtliche Ursache dafür ausmachen kann.“

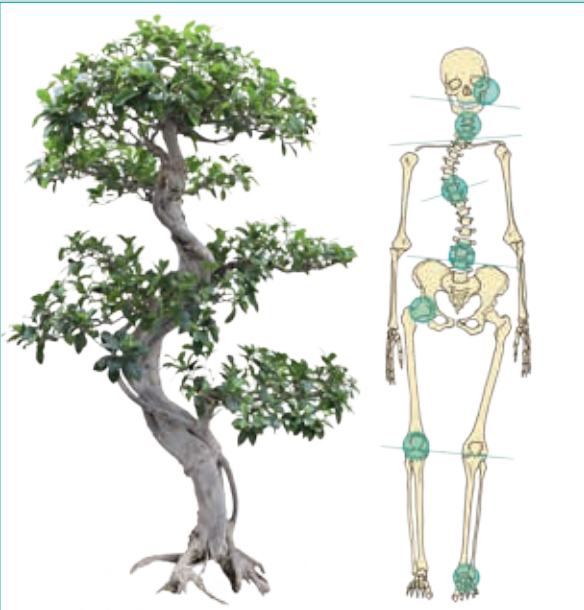
Störfelder erkennen

Wir können mit unseren ganzheitlichen Diagnosemethoden oftmals Störfelder ausmachen, die in ihrem Ursprung weit zurückliegen. Das kann eine frühere Wurzelbehandlung sein, oder auch eine Empfindlichkeit gegen bestimmte Materialien, wie sie in der Zahnmedizin verwendet werden. „Die Beachtung der Mundflora, besonders im Hinblick auf eine Parodontitis, ist sehr wichtig“, betont Dr. Pfeifer. Wir führen bei uns einen sogenannten Parocheck durch. Damit können wir verschiedene Keime nachweisen, die mit Entzündungen des Zahnfleisches und des Zahnhal-

An jedem Zahn hängt ein ganzer Körper



Zahn-Organ-Beziehung



Unser Körper sollte kein Bonsai-Bäumchen sein. Das Resultat ist sonst möglicherweise eine CMD mit Schulter-, Nacken- und Rückenschmerzen.

in der Lendenwirbelsäule im Argen liegt, versuchen die darüberliegenden Ebenen auszugleichen. So können Rückenschmerzen zu Kieferproblemen führen und umgekehrt – man nennt dies auch Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD). Gerade CMD-Patienten leiden unter Spannungskopfschmerz, Müdigkeit, Muskelverspannungen, Zähneknirschen und Schwindel – die Zahl der CMD-Patienten steigt ständig.



Bei Rückenlage im Schlaf: Sauerstoffmangel und Schnarchgeräusche

vielen Schnarchern zu helfen: Die Aufbissschiene verlagert den im Schlaf zurückfallenden Kiefer sanft in eine Position, in der die Atemluft ungehindert einströmen kann. Auch im wachen Zustand hat der Linguator® einen positiven Effekt auf die Atmung und trägt damit zum Gedeihen der „Pflanze Mensch“ bei.

teapparates assoziiert sind. Viele Erkrankungen können wir auch mit naturheilkundlichen Mitteln ganz ohne Antibiotika in den Griff bekommen.“

Die Wirbelsäule ist unser „Baumstamm“

und dieser muss stark und gerade sein. Dr. Pfeifer: „Auf den Menschen bezogen ist das eine gesunde Körperstatik, die von vielen verschiedenen Faktoren abhängig sein kann. Häufig sehen wir schon an der Körperhaltung und der Stellung des Kiefers, dass es um mehr als nur die Zähne geht. Wir schauen uns daher unsere Patienten in ihrem gesamten Erscheinungsbild an. Ist die Wirbelsäule gerade? Gibt es einen Beckenschiefstand oder eine Beinlängenverkürzung? Durch die Muskelketten gibt es eine direkte Beziehung zwischen den einzelnen Stabebenen des Körpers: Was zum Beispiel



Gesunde Zähne nach ganzheitlicher kieferorthopädischer Behandlung – ohne Zahnziehen.

Gesunder Kiefer – gesundes Wachstum schon im Kindesalter

Auch kieferorthopädische Probleme werden im Haus der Zahngesundheit ganzheitlich gelöst. Besonders bei Kindern lassen sich Zahn- und Kieferfehlstellungen effektiv und schonend behandeln. Das Ziehen von bleibenden Zähnen wird vermieden. So setzt die ganzheitliche Kieferorthopädie nicht nur auf die Regulierung des einzelnen Zahnes, sondern seine Verbindung zur Wirbelsäule und zur Körperstatik.

Sauerstoff ist das Licht der „Pflanze Mensch“

Er ist also Grundvoraussetzung für die Gesundheit aller Organe, und daher ist eine optimale Atmung wichtig. „Besonders Schnarcher haben daher häufig Probleme“, erklärt Dr. Pfeifer.

Der Schnarcher atmet unbewusst nicht mehr durch die Nase, sondern durch den Mund und nimmt so weniger Sauerstoff auf. Die Folge sind Müdigkeit, Konzentrationsprobleme, Unruhe, Stress, mangelnde Belastbarkeit, Gereiztheit und ganz allgemein fehlendes Leistungsvermögen.“ Mit dem Linguator® hat die Kölner Zahnärztin eine Möglichkeit gefunden,

Fazit: So wie der erfolgreiche Biogärtner ganzheitlich und natürlich denkt und handelt, so denkt und handelt der ganzheitliche und naturheilkundliche Zahnarzt und Kieferorthopäde.



Dr. Christel Pfeifer

Weitere Informationen

Tel.: 0221 / 375595
www.haus-der-zahngesundheit-koeln.de
www.linguator.de